

01-2019

Gemeinde Nottuln

09. Jan. 2019

Artl. _____ Abt. 207/88 2

Friedensinitiative

Nottuln



Jürgen Hilgers-Silberberg
Grauten Ihl 105 a
48301 Nottuln

Tel. 02502-3705

Mail: info@fi-nottuln.de

An den

Rat der Gemeinde Nottuln
z.Hd. Frau Bürgermeisterin Mahnke
Stiftsplatz 7/8
48301 Nottuln

Nottuln, den 09.01.2019

Bürgerantrag an den Rat der Gemeinde Nottuln

Nottuln übernimmt Verantwortung und signalisiert, weitere Flüchtlinge aufzunehmen und zu integrieren.

Der Rat möge beschließen:

Der Rat bittet die Bürgermeisterin der Gemeinde Nottuln, einen Brief an die Bundeskanzlerin zu schicken. Wie die Oberbürgermeister von Düsseldorf (Thomas Geisel, SPD), Bonn (Ashok Sridharan, CDU) und Köln (Henriette Reker, parteilos) und die Bürgermeister weiterer deutscher Städte bietet die Nottulner Bürgermeisterin in diesem offenen Brief an, weitere Flüchtlinge in Nottuln aufzunehmen. Nottuln kann und will helfen bei der Umsetzung des Rechts auf Asyl und bei der Integration Geflüchteter.

Nottuln nimmt in Not geratene Geflüchtete auf und setzt so ein Zeichen „gegen die vermeintlich herrschende Stimmung, dass Zäune und Mauern statt eines gerechten europäischen Verteilsystems die Not der Geflüchteten lösen könnten“. Bis eine europäische Lösung mit allen Beteiligten vereinbart ist, ist es dringend geboten, die Seenotrettung im Mittelmeer wieder zu ermöglichen und die Aufnahme der geretteten Menschen zu sichern. Nottuln bietet dazu die Mitarbeit an und wird im Rahmen der Möglichkeiten dieser kleinen Kommune das tun, was zu tun ist.

Hintergrund:

Die Tagesschau berichtete am 4.8.2018:

Bei der Mittelmeer-Überquerung sind in diesem Jahr bereits mehr als 1500 Menschen ertrunken - davon 850 im Juni und Juli. Dabei traten im Vergleich zum Vorjahreszeitraum nur noch halb so viele Menschen die Flucht über das Meer an. Dies teilte das UN-Flüchtlingswerk UNHCR mit. Inzwischen sind die aktuellen Zahlen für 2018 bekannt: mehr als 2200 Menschen ließen auf dem Mittelmeer ihr Leben.

Die Todesrate sei "dramatisch und außergewöhnlich", hatte UNHCR-Sprecherin Carlotta Sami bereits im Juli erklärt. Laut UNHCR gelangten seit Januar ungefähr 60.000 Flüchtlinge nach Europa. In den ersten sieben Monaten des Vorjahres waren es etwa doppelt so viele.

Die Situation im Mittelmeer hat sich verschärft, weil die neue italienische Regierung den Schiffen der internationalen Rettungsmissionen das Einlaufen in die Häfen des Landes verweigert hat. Viele Hilfsorganisationen haben ihre Missionen deshalb ausgesetzt. (epd)

Der Deutsche Städtetag steht hinter dem Anliegen etlicher Kommunen, hier nicht zuzuschauen, sondern aktiv zu werden. „Solange Menschen auf der Flucht im Mittelmeer sterben, muss es intensive politische Anstrengungen geben, dieses Drama zu lösen. Der Deutsche Städtetag hält es deshalb für eine große Geste, dass die Städte Köln, Düsseldorf und Bonn ein Signal für Humanität, für das Recht auf Asyl und für die Integration Geflüchteter setzen wollen“, sagte Verena Göppert, stellvertretende Hauptgeschäftsführerin des Städtetages.

Auch aktuell gibt es wieder zwei Schiffe mit Flüchtlingen an Bord, die von keinem Land die Erlaubnis bekommen, anlegen zu dürfen. Die Situation der Flüchtlinge auf der Sea Watch und auf der Sea Eye ist schlimm. Die Verhältnisse sind untragbar. Und niemand lässt die Menschen an Land.

Es gilt ein Zeichen der Menschlichkeit und der Humanität zu senden. Auch aus Nottuln!

Mit freundlichem Gruß

Für die FI Nottuln

Jürgen Hilgers-Silberberg